

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Entwicklung des Post- und Telegraphenwesens im Großherzogthum Baden während des fünfundzwanzigjährigen Zeitraums von 1872 - 1896

Karlsruhe, 1897

VI. Briefkasten

[urn:nbn:de:bsz:31-38166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-38166)

Es betrug

	Anfang 1872	Ende 1896
die Zahl der Posthaltereien	112	35
„ „ „ Postillone	245	128
„ „ „ Postpferde	853	258
„ „ „ Pferde der fahrenden Landbrief- träger	—	81
„ „ „ reichseigenen Postwagen		
a. auf Landstraßen	194	309
b. auf Eisenbahnen	19	34
„ „ „ angemieteten Eisenbahnwagen- Abtheilungen	21	71
„ „ „ reichseigenen Schlitten	36	118
„ „ „ Posthaltereiwagen und Schlitten .	319	91

VI. Briefkasten.

Im Jahre 1872 waren in Baden an Postbriefkasten vorhanden:

in Postorten	684
in Orten ohne Postanstalt	1 209
zusammen	1 893

Diese Zahl ist seitdem bedeutend in die Höhe gegangen. Gegenwärtig sind angebracht:

in Postorten	2 919 Briefkasten
in Orten ohne Postanstalt	651 „
an Bahnpostwagen	102 „
und an Postfahrzeugen auf Wasserstraßen	9 „
zusammen	3 681 „

Die Gesamtzahl der Postbriefkasten hat sich demnach um 94 % vermehrt.

Die Zahl der Hausbriefkasten (zum Einlegen der durch die bestellenden Boten abzutragenden gewöhnlichen Brieffendungen und Zeitungen) beläuft sich:

in den Postorten auf	10 252 Stück
in den Landorten auf	200 Stück

Bei der Vermehrung der Briefkasten allein ist es nicht geblieben; auch die äußere Ausstattung und praktische Einrichtung der Kasten sind erheblich verbessert worden. Dabei sind fast durchgehends größere Briefkasten als früher zur Verwendung gelangt.

VII. Telegraphenverbindungen.

Beim Uebergang des badischen Telegraphenwesens an das Reich waren, wie bereits erwähnt, Post und Telegraphie im Reich zwei getrennte Verwaltungen. Am 1. Januar 1876 wurden beide vereinigt. Von diesem Zeitpunkte datirt das kraft- und zielbewußte Bestreben der obersten Reichs-Post- und Telegraphenbehörde, das Telegraphennetz — zunächst unter erheblichen Geldopfern — nach außen zu erweitern und nach innen zu verdichten.

Im Großherzogthum Baden betrug

	1872	Ende 1896	Zunahme %
die Zahl der Telegraphenanstalten	123	877	613
die Länge der Telegraphenlinien km	1 819,2	5 094,79*	180
die Länge der Telegraphen- leitungen km	5 697,7	18 512,16*	225
die Zahl der Telegraphen-Apparate	221	1 512	584

Die nach Vorstehendem ganz bedeutende Vermehrung der Telegraphenanstalten ist Hand in Hand gegangen mit der Einrichtung neuer Postanstalten und läßt auch die Wirkung erkennen, welche die Vereinigung des Post- und Telegraphenwesens durch Ausnutzung bereits vorhandener Postanstalten zu gemeinschaftlichen Verkehrsinteressen im Gefolge gehabt hat.

Ermöglicht wurde die große Ausbreitung der Telegrapheneinrichtungen, insbesondere auf dem platten Lande, durch die Ende der Siebziger Jahre von dem damaligen General-Postmeister Stephan mit genialem Griff ausgeführte Indienststellung des Fernsprechers. Da die Handhabung dieses Apparats

*) Einschließlich der Kabellinien und Kabelleitungen. Solche bestehen an Stelle der früheren oberirdischen Leitungen auch in den Städten Mannheim, Heidelberg, Bruchsal, Pforzheim, Karlsruhe, Rastatt, Baden-Baden, Offenburg, Lahr, Freiburg und Konstanz.